



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff Alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Carolo Alberto, Chur-Printzen in Bayrn,
unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Von der Heiligisten Dreyfaltigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48822)

gebühren/ und weil er ist/ der da ist
durch eine wesentliche Nothdurfft.

Ach HErr! wer kan doch mit dir
verglichen werden? wer ist dir gleich?
wer kan aber auch ein so grosse Eh-
renbiethigkeit verdienen / als ich dir
schuldig bin/ eine so grosse Lieb an-
sehen/ als ich gegen dir tragen soll?
gib mir/ ich bitte dich/ und bitte her-
ziglich/ daß ich dich allein liebe/ daß
ich nichts anders liebe/ weil du in dich
einschliessest alles/ was lieblich / was
lieblich ist / weil nichts schön/ nichts
lieblich zu finden/ als durch dich!
Warumb suchest hin und her in allen
Geschöpfen die Ergößlichkeit deiner
Seele: suche jenes einfache Wesen/
welches alles in sich begreiffet/ so
wirft du vergnügt leben. Anselm.

XVII. Tag.

Von der Heiligisten
Dreyfaltigkeit.

Es seynd drey / welche Zeugnuß in
dem

dem Himmel geben/ der Vatter /
das Wort/ und der H. Geist / und
dise drey seynd eins. 1. Johan.
5. v. 7.

Ich glaube/ ich bette an / ich lies
be die heiligste Dreyfaltigkeit/
Gott Vatter/ Gott Sohn / Gott
den heiligen Geist; ich glaube / was
ich nit fasse / ich bette an/ was ich nit
begreiffe/ ich liebe / was ich nit sie,
Ich glaube / ich bette an / ich liebe
Gott den Vatter/ der mich erschaffen
hat/ den Sohn/ der mich erlöset hat/
den heiligen Geist/ der mich geheiligt
hat: Den Vatter / der mich durch
sein Allmacht erhaltet / den Sohn /
der mich durch sein Weisheit regie-
ret/ den heiligen Geist/ der mich durch
seine Güte lebendig macht/ und durch
sein Lieb beseeliget.

Ich ehre die Allmacht des Vate-
ters/ und unterwirffe mich von Her-
zen gern seiner höchsten Herrschafft /
ich ehre die Weisheit des Sohns /
und überlasse mich ganz und gar sei-
ner Anordnung, ich ehre die Güte
des

des heiligen Geists / und lasse mich
durch sein Liebe gewinnen.

2.
O werthiste Dreyfaltigkeit! du
wärest mein Gott nit / wann du mei-
ne Vernunft nicht übersteigetest; und
mein Herz könte dich nit lieben / noch
als meinen Gott anbetten / wann
mein Verstandt dich fassen könte /
dann du wärest nit unendlich / wann
du nit unbegreiflich wärest: und du
wärest nit Gott / wann du nit unend-
lich wärest. Je weniger ich dich fas-
se / desto mehr muß ich glauben / desto
mehr muß ich dich anbetten: jemehr
du meine Gedanken übersteigest / des-
sto mehr verdienst du mein Liebe /
und mein Ehrenbiethigkeit.

Du bist anjeko der Gegenwurff
meines Glaubens / und meiner An-
bettung / du wirst dermahlen eins der
einzige Gegenwurff meiner Liebe /
und meiner Glückseligkeit: Du bist
anjeko die Ursach meines Verdiensts /
du wirst dermahlen eins mein Beloh-
nung / und mein Glück seyn. Du
bist.

bist anjeko mir verborgen / meinen Verdienst zu vermehren / du wirst dich aber alsdann offenbahren / meine Verdienst zu belohnen.

3.
Ich kan dich anjeko nit besser anbetten / als durch mein Ehrenbiethigkeit / meine Verwunderung / und mein Stillschweigen / und will das Stillschweigen nur darumb brechen / damit ich meine Stimm mit den Seraphinen vereinige / und aussichre: Heilig / Heilig / Heilig Gott der Herrschaaen.

Ehr sey dem Vatter / der den Sohn gebähret durch die unendliche Krafft seines Verstandts: Ehr sey dem Sohn / der geboren ist als ein Ebenbild des Vatters. Ehr sey dem heiligen Geist / den der Vatter und der Sohn hervorbringen (da sie sich betrachten) als den Zweck ihrer Lieb. Ehr sey allen dreien Versöhnen der heiligsten Dreyfaltigkeit / welche ihr selbst eigne Glückseligkeit seynd / welche sich lieben / so vil sie verdienen geliebt

geliebt zu werden / welche ihnen selbst eine unendliche Glory zuwegen bringen. Wann wird es geschehen / O Anbetungs würdtigste Dreyfaltigkeit / daß wir eben diese Glückseligkeit mit dir genießen werden? wann werden wir eben diese Unterhaltung haben / als wie du / daß wir nemlich dich besitzen / dich lieben / dich in alle Ewigkeit ehren? anhero bin ich zufrieden / dieses grosse Geheimnuß der heiligsten Dreyfaltigkeit zu glauben / anzubetten / und zu verehren / biß du es mir endlich klärer wirst von Angesicht zu Angesicht entdecken. Nichts ist so geheim / und nichts so gemein / als Gott. Alle wissen und kennen ihn / keiner kan ihn / wie er in ihm selbst ist / wissen und kennen. Aug.

XVIII. Tag.

Von der Liebe Gottes.

I.

Wann ich den Glauben wurde haben / also / daß ich die Berg übersehen